Vorwort	XI
Abkürzungen	XII
Werkbiographische und rezeptionshistorische Einleitung	XIX
Chronologische Benjamin-Bibliographie	1
A. Selbständige Veröffentlichungen	2
1. Selbständige Veröffentlichungen zu Lebzeiten	
1.1 Der Begriff der Kunstkritik in der deutschen Romantik	2
1.2 Goethes Wahlverwandtschaften	
1.3 Einbahnstraße	4
1.4 Ursprung des deutschen Trauerspiels	14
1.5 Deutsche Menschen	
2. Postume Veröffentlichungen	21
2.1 Berliner Kindheit um Neunzehnhundert	
2.2 Charles Baudelaire. Ein Lyriker im Zeitalter des Hochkapitalismus	
2.3 Berliner Chronik	
2.4 Das Paris des Second Empire bei Baudelaire	
2.5 Moskauer Tagebuch	
2.6 Das Passagen-Werk	
2.7 Sonette	35
B. Unselbständige Veröffentlichungen, Erst- und Neudrucke	40
1. Veröffentlichungen zu Lebzeiten	
1910	
1911	
1912	
1913	
1914	
1915	
1916	
1921	
1922	46
1923	46
1924	48
1925	49
1926	51
1927	56
1928	64
1929	75
1930	89
1931	97
1932	108
1933	114
1934	
1935	
1936	
1937	
1938	
1939	
1940	137

2. Ge	meinschaftsbeiträge	137
3. Po	stume Veröffentlichungen	138
19	42	138
19	47	138
19	49	138
19:	50	139
19:	52	141
	53	
	54	
	55	
	56	
	57	
	58	
	59	
	60	
	61	
	62	
	63	
	64	
	65	
	66	
	67	
	68	
	69	
	70	
	71	
	72	
	74	
	75	
	76	
	77	
	78	
19'	· / · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	206
	80	206
19	81	206
19		207
		211
19	84	211
19	85	212
19	86	220
19	87	220
19	88	220
19	89	221
19	90	228
19	91	229
199	94	229
19	95	
199	96	230
	97	
	98	
	99	

2000	230
2001	
2002	231
4. Nachgelassene Manuskripte und Fragmente	231
4.1 Zur Sprachphilosophie und Erkenntniskritik	
4.2 Zur Moral und Anthropologie	
4.3 Zur Geschichtsphilosophie, Historik und Politik	
4.4 Zur Ästhetik	
4.5 Charakteristiken und Kritiken	242
4.6 Zur Literaturkritik	
4.7 Zu Grenzgebieten	247
4.8 Betrachtungen und Notizen	248
5. Sammlungen und Teilausgaben	251
6. Gesamtausgabe	
7. Briefwechsel	270
8. Online-Titel	318
C. Strukturierte Bibliographie: Fremdsprachige Ausgaben.	
1. Westeuropa und Amerika	
Englisch und Amerikanisch	
Französisch	
Italienisch	
Niederländisch und Flämisch	
Portugiesisch und Brasilianisch	
Spanisch, Katalanisch und Baskisch	
2. Skandinavien und Baltikum	
Dänisch	
Estnisch	
Finnisch	
Norwegisch	
Schwedisch	
3. Ost- und Südosteuropa	
Bulgarisch	
Griechisch	
Polnisch	
Rumänisch	
Russisch	
Serbisch, Kroatisch und Slowenisch	
Tschechisch und Slowakisch	
Türkisch	
Ungarisch	399
II. Sekundärliteratur zu Walter Benjamin	400
A. Chronologische Bibliographie	400
1921	
1926	
1928	400
1929	401
1930	401
1931	402
1934	403

1935.	403
1936.	403
1938.	404
1939.	404
1940.	404
1941.	 404
1944.	405
1946.	405
1950.	405
1951.	406
1952.	406
1954.	406
1955.	407
1956.	408
1957.	409
1958.	 409
1959.	409
1960.	 410
1961.	 410
1962.	 412
1963.	 413
1964.	413
1965.	 414
1966.	 414
1967.	416
1968.	418
1969.	420
1970.	422
1971.	 424
1972.	 428
1973.	 432
1974.	 436
1975.	 439
1976.	 444
1977.	 448
1978.	 452
1979.	 457
1980.	 463
1981.	 467
1982.	 472
1983.	 479
1984.	 487
1985.	 494
1986.	 502
1987.	 516
1988.	 527
1989.	 537
1990.	 547
1991.	 560
1992.	 572
1993.	 600

Inhaltsverzeichnis

1994	619
1995	633
1996	641
1997	654
1998	665
1999	675
2000	690
2001	703
2002	714
2003	721
Titel ohne bibliographische Angaben	724
Abbildungen, Gemälde, Karikaturen, Photographien und Zeichnungen	724
Dichtungen zu und für Walter Benjamin	725
Filmographie	727
B. Online-Literatur	727
Links	736
Autoren- Personen - Sach- und Titelregister	733

VORWORT

Der vorliegende Band erscheint als Seitenstück zum Walter Benjamin-Artikel im Biographisch-Bibliographischen Kirchenlexikon¹. Die Begrenzung dieses Mediums verhinderte naturgemäß die (soweit überhaupt mögliche) vollständige Erfassung der umfangreichen und stetig anwachsenden Benjamin-Literatur. Der jetzige Druckumfang des Eintrags läßt immerhin ahnen, welche Bedeutung dem Werk Benjamins mittlerweile im Wissenschaftsdiskurs zukommt, so daß es sinnvoll ist, nach dem Vorgang von Lindner², Markner/Weber³, Brodersen⁴ und zuletzt nochmals Markner/Weber⁵ eine neue Walter Benjamin-Bibliographie vorzulegen, die nicht nur Benjamins Werk dokumentiert, sondern auch die jüngste Forschungsliteratur in einem Band verzeichnet. Hierin einbezogen wird auch das im Internet zugängliche Material, das aus zwei mediumimmanenten Gründen jedoch keinen Anspruch auf vollständige Erfassung reklamieren kann: weder die anschwellende Zahl der Sites ist in Buchform dokumentierbar, noch erlaubt die unterschiedlich lange Online-Präsenz jederzeitige Verfügbarkeit.

Bei allem Bemühen um vollständige Erfassung des Schrifttums bleibt diese Bibliographie in einer Hinsicht unvollständig: um ihren Umfang nicht noch zusätzlich zu erhöhen wird nicht jeder Brief, jede Karte oder jedes Billet Benjamins notiert. Erfaßt werden lediglich die Titel, die vor der Vorlage der Ges.Br. an entlegener Stelle bzw. in dem bis dahin verfügbaren Briefwechsel Benjamins unvollständig abgedruckt wurde.

Ohne Hilfe Dritter wäre diese Benjamin-Bibliographie nicht zustande gekommen, für die ich herzlich danken möchte: Kristin Preus Efskin vom Gyldendal Norsk Forlag und besonders Dr. Enrico Ganni, dem Herausgeber der neuen italienischen Gesamtausgabe bei Giulio Einaudi (Torino), bin ich für bibliographische Auskünfte dankbar. Meine Kollegin Christine Kohl half bei der Übersetzung der russischen Titel. Herrn Prof. Dr. Georg Otte von der Universidade Federal de Minas Gerais verdanke ich einige Hinweise auf das brasilianische Schrifttum zu Walter Benjamin.

Joachim Dietz hat mit kreativen Lösungsvorschlägen nicht unerheblich dazu beigetragen, daß das Manuskript satzfertig wurde.

Meiner Freundin Sabine Selmekat danke ich für die Engelsgeduld, mit der sie die Ausarbeitung und Fertigstellung dieses Buches begleitet hat.

Herrn Traugott Bautz schließlich danke ich für die Anregung dieses Titels und die rasche und unproblematische Drucklegung.

Wiesbaden, im November 2003

¹ Wesseling, Klaus-Gunther: Art. Benjamin, Walter Ben[e]dix Schoenflies, in: BBKL XX (2002), 121-209.

² Lindner, Burkhardt: Kommentierte Bibliographie, in: Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Walter Benjamin (Text + Kritik, Zs. f. Lit., H. 31/32), München (Ed. Text + Kritik Richard Boorberg Verl.) 1971, 85-91; Benjamin Bibliographie. 1971-1978. Mit Ergänzungen zum Zeitraum vor 1971, in: Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Walter Benjamin (Text + Kritik, Zs. f. Lit., H. 31/32), München (Ed. Text + Kritik Richard Boorberg Verl.) 1979², 114-120

³ Markner, Reinhard; Weber, Thomas: Literatur über Walter Benjamin. Kommentierte Bibliographie 1983-1992 (Argument, Sonderbd., NF AS 210), Hamburg (Argument) 1993.

⁴ Brodersen, Momme: Walter Benjamin. Eine kommentierte Bibliographie, Morsum (Cicero Presse) 1995.

⁵ Markner, Reinhard; Weber, Thomas: Bibliographie zu Walter Benjamin (1993-1997), in: Garber, Klaus; Rehm, Ludger (Hg.): global benjamin. Internationaler Walter-Benjamin-Kongreß 1992. Bd. 3, München (Wilhelm Fink) 1999, 1849-1916.

ABKÜRZUNGEN

Die Abkürzungen richten sich generell nach: Schwerdtner, Siegfried: Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. 2. Aufl. (IATG²), Berlin/New York (de Gruyter) 1993.

Allgemeine Abkürzungen

Götz von Olenhusen Götz von Olenhusen, Albrecht: "Der Weg vom Manuskript zum gedruckten Text ist länger, als er bis-

her je gewesen ist." Walter Benjamin im Raubdruck 1969 bis 1996, Lengwil am Bodensee (Libelle)

1997.

H., Hh. Heft, Hefte

i erläuternder Hinweis

Leinweber Walter Benjamin. Sammlung J. Leinweber. [Titelaufnahmen, Kommentare und Indices: Dr. J. Lein-

weber. Orson Welles gewidmet], o.O. [Marburg] o.J. [Red.-Schluß: 24. 7. 1996]

publ. published, publié(e)

Tb. Taschenbücher

Tl., Tle.
Teil, Teile
Tsd.
Tausend
u.d.T.
Uirteljahreszeitschrift
Titel nicht verifiziert

Verweis auf die Fortsetzung eines Titels
 Rückverweis auf einen Fortsetzungstitel
 vollständiger Erstdruck ⟨folgt Quellenangabe⟩

Druckvorlagen unveröffentlichter Titel Walter Benjamins

Ms Benjamin-Archiv, Manuskript *(folgt Bezeichnung)*Ts Benjamin-Archiv, Typoskript *(folgt Bezeichnung)*

Smlg. Scholem Sammlung Scholem, The Jewish National and University Library, Jerusalem, Walter Benjamin Ar-

chives, \(folgt Bezeichnung \)

BBA Bertolt-Brecht-Archiv, Berlin (folgt Signatur)

LAAK DDR Literaturarchiv der Akademie der Künste der DDR, Bestand Walter Benjamin (folgt Signatur)

PZB Archiv des Pädagogisches Zentrums, Berlin (jetzt: Berliner Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung

und Schulentwicklung)

Zu den Heften und Notizblöcken vgl. GS VI, 632f.

Werke Walter Benjamins

Br. Briefe. Hg. und mit Anmerkungen versehen von Gershom Scholem und Theodor W. Adorno. 2 Bde.

[Mit 2 Fotoporträts u. 2 Faksimiles], Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1966.

Ges.Br. Gesammelte Briefe. Hg. von Christoph Gödde und Henri Lonitz (Walter Benjamin. Gesammelte

Briefe. Hg. vom Theodor W. Adorno Archiv), Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1995-2000.

GS Gesammelte Schriften. Unter Mitwirkung von Theodor W. Adorno und Gershom Scholem hg. von

Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser, Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1972ff.

GS.S Gesammelte Schriften. Supplement[e], Frankfirt a.M. (Suhrkamp), 1980ff.

Periodika und Reihen

Acta Germanica. German Studies in Africa. Jahrbuch des Germanistenverbandes im südlichen Afrika

(Frankfurt a.M.; ISSN: 0065-1273)

Agorá Agorá. Zeitschrift eines humanistischen Gymnasiums. In Verbinbung mit dem Ludwig-Georgs-

Gymnasium, Darmstadt, und dem Verein der Freunde des Ludwig-Georgs-Gymnasiums (Darmstadt)

Die Aktion Die Aktion. Zeitschrift für freiheitliche Politik und Literatur. Wochenschrift für Politik, Literatur und

Kunst

Akzente Akzente. Zeitschrift für Literatur. Hg. von Michael Krüger. Begründet von Walter Höllerer und Hans

Bender (München, ISSN: 0002-3957)

Allegoria Allegoria. Per un studio materialistico della letteratura. Rivista quadrimestrale (Milano; ISSN: 1122-

1887)

alternative alternative Zeitschrift für Literatur und Diskussion. Hg. von Reimar Lenz u.a. (Berlin-Dahlem; ISSN:

0002-6611)

Análise Análise. Revista quadrimestral de filosofia (Lisboa; ISSN: 0870-3124)

Der Anfang Der Anfang. Zeitschrift der Jugend. Hg. von Georg Barbizon und Siegfried Bernfeld [Verantwortlich

für die Redaktion: Gustav Wyneken] (Berlin/Wien)

(Novi Sad; 0587-5161)

Arcadia Arcadia. Zeitschrift für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft (Berlin/New York; ISSN:

0003-7982)

Archis Archis Tijdschrift voor architectuur, stedebouw en beeldende kunst, uitg. in opdracht van de Stich-

ting Wonen. Dutch magazine for architecture, city, visual culture (Deventer/Utrecht/Amsterdam;

ISSN: 0921-8041; 1568-2730)

Argos Argos. Tidsskrift for kunstvidenskab, visuel kommunikation og kunstpædagogik (Odense, ISSN:

0900-338X)

Argument Das Argument. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaften, hg. von Wolfgang F. Haug

(Hamburg/Berlin; ISSN: 0004-1157)

Die Asta Die Asta. Tidsskrift for film og TV (København)

AUMLA AUMLA. Journal of the Australasian Universities Language and Literature Association. A journal of

literary criticism and linguistics Department of French, University of Canterbury (Christchurch, New

Zealand; ISSN: 0001-2793)

aut – aut aut – aut. Rivista bimestrale di filosofia e di cultura (Firenze; ISSN: 0005-0601)

Babel (A) Babel. Revue internationale de la traduction. Organe trimestrel d'information et de recherche dans le

domaine de la traduction, publié par la Féderation Internationale des Traducteurs (Amsterdam; ISSN:

0005-352X; 0521-9744)

Babel (BA) Babel. Revista de libros (Buenos Aires; ZDB-ID: 738234-0)

Basar Norsk litterært tidsskrift (Oslo; ISSN: 0332-5822)

Belfagor Belfagor. Rassegna di varia umanità, diritta da Luigi Russo (Firenze; ISSN: 0005-8351)

BeN Bianco e nero. Rivista trimestrale del Centro Sperimentale di Cinematografia (Milano; ZDB-ID:

950462-X)

Benjamin Journaal (Groningen; ISSN: 0929-4538)

BFF Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft. Schriftenreihe der Hochschule für Film und Fernsehen

"Konrad Wolf" (Berlin; ISSN: 0232-718X)

BJSoc Berkeley Journal of Sociology. A critical review (Department of Sociology, University of California,

Berkeley, Calif.; ISSN: 0067-5830)

BIHLDa Hessisches Landestheater Darmstadt. Deutsche Blätter für Bühne und Kunst in Hessen. – Blätter für

Bühne und Kunst in Hessen (Leipzig)

Block Block Middlesex Polytechnic, Art History Department (London; ISSN: 0143-3245)

Boletim Boletim. Centro de Letras e Ciências Humanas. Universidade Estadual de Londrina, Departamento de

Ciências Sociais (Londrina, Paraná; ISSN: 0102-6968)

Bound. Boundary 2. An international journal of literature and culture (Durham, NC; ISSN: 0190-3659)

Brecht Yb. The Brecht Yearbook. Brecht-Jahrbuch. The International Brecht Society (Madison WI: ISSN: 0734-

3665)

BullEtVal Bulletin des études valéryennes. Centre d'Etudes Valéryennes de l'Université Paul Valéry, Mont-

pellier (ISSN: 0335-508X)

CardLR The Cardozo Law Review. Benjamin N. Cardozo School of Law, Yeshiva University (New York NY;

ISSN: 0270-5192)

Carte segrete Carte segrete. Librivista di letterature e arti (Roma; ISSN 0008-7025)

CEGerm Cahiers d'études germaniques. Revue semestrielle de l'E.U.R. d'études germaniques. Université de

Provence, Aix-en-Provence. Nebentitel: Cahiers d'études germaniques. Publication semestrielle des Instituts d'Etudes Germaniques Université Lumière (Lyon II), Université de Nice-Sophia Antipolis, Université Paul-Valéry (Montpellier III), Université de Provence (Aix-Marseille I) (Aix-en-Provence;

ISSN: 0751-4239)

CHisp Cuadernos hispanoamericanos. Revista mensual de cultura hispánica. Seminario de problemas hispa-

noamericanos (Madrid; ISSN: 0011-250X, 1131-6438)

CLitS Comparative Literature Studies, published at the Pennsylvania State University (University Park PA;

ISSN: 0010-4132)

Comunità Comunità. Rivista bimestrale di informazione culturale fondada da Adriano Olivetti (Milano; ISSN:

0010-504X)

Concordia Concordia. Internationale Zeitschrift für Philosophie (Frankfurt a.M., später Aachen; ISSN: 0179-

0846)

Contrapiano Contropiano. Materiali marxisti. Rivista diretta da Alberto Asor Rosa e Massimo Cacciare (Firenze;

ZDB-ID: 1-6214)

Critique Critique. Revue générale des publications françaises et étrangères. Revue mensuelle publiée avec le

concours du Centre National des Lettres (Paris; ISSN: 0011-1600)

CritInq Critical Inquiry. A voice for reasoned inquiry into significant creations of the human spirit (Chicago,

Ill.; ISSN: 0093-1896)

CSud Cahiers du Sud. Poésie – Critique – Philosophie (Marseille; ISSN: 0184-752X)

Debats Debats. Revista trimestral editada por la Institució Alfons el Magnànim (València; ISSN: 0212-0585)

Delo. Književni mesečni časopis (Beograd, ISSN: 0011-7935)

DFil Discipline filosofiche. Università degli studi di Bologna. Dipartimento di filosofia (Torino; ISSN:

1591-9625)

Dichten u. Trachten Dichten und Trachten. Jahresschau des Suhrkamp-Verlages (Frankfurt a.M.; ISSN: 0173-2218)

Dijalog Dijalog. Časopis za filozofska pitanja. Akademija Nauka i Umjetnosti Bosne i Hercegovine i Među-

narodni Centar za mir (Sarajevo; ZDB-ID: 801029-8)

DiscSoc Discours Social/Social Discourse. Analyse du discours et sociocritique des textes. Centre Interuniver-

sitaire d'Analyse du Discours et de Sociocritique des Textes (CIADEST) (Montréal; ZDB-ID:

1162377-9)

DiskD Diskussion Deutsch. Zeitschrift für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer aller Schulformen in Aus-

bildung und Praxis (Frankfurt a.M./Berlin/München; ISSN: 0342-1589)

Dixhuitième Siècle. Revue annuelle publiée par la Société Française d'Etude du 18e Siècle avec le

concours du CNRS (Paris; ISSN: 0070-6760)

Doitsu bungaku ronshû Doitsu bungaku ronshû. Beiträge zur deutschen Literatur. Germanistisches Seminar der Nihon-

Universität Tokio. Hg.: Nihon Daigaku Bunrigaku-bu Dobun Kenkyû-shiton (Tokio; ISSN: 1341-

5492)

Eco. Revista de la cultura de Occidente (Bogotá, ISSN: 0012-9410)

EHS.DS Europäische Hochschulschriften, Reihe I: Deutsche Sprache und Literatur. Publications universitaires

européennes. Série I: Langue et littérature allemandes. European university studies. Series I: German

language and literature

EHS.P Europäische Hochschulschriften, Reihe XX: Philosophie EHS.Päd Europäische Hochschulschriften, Reihe XI: Pädagogik

ELH ELH. A journal of English literary history (The Tudor and Stuart Club of Johns Hopkins University

Baltimore MD; ZDB-ID: 1840-5)

EnvEth Environmental ethics. An interdisciplinary journal dedicated to the philosophical aspects of environ-

mental problems (John Muir Institute for Environmental Studies and University of New Mexico, Al-

buquerque NM/ Denton TX; ZDB-ID: 785370-1)

Epistemata.L Epistemata. Würzburger wissenschaftliche Schriften. Reihe Literaturwissenschaft

Epistemata. P Epistemata. Würzburger wissenschaftliche Schriften. Reihe

Ergo Ergo. Tidsskrift for kultur- og samfunnsspørsmål (Oslo; ISSN: 0332-5806)

es edition suhrkamp

Esprit Esprit Esprit. Changer la culture et la politique. Revue mensuelle (Paris; ISSN: 0014-0759)

EtGerm Etudes Germaniques. [Allemagne, Autriche, Suisse, pays scandinaves et neerlandais]. Revue trimes-

trelle de la société des études germaniques (Paris; ISSN: 0014-2115)

Etudes Françaises Etudes Françaises. Revue des lettres françaises et canadiennes-françaises (Montréal; ISSN: 0014-

2085)

Europe Europe. Revue mensuelle fondée en 1923 par Romain Rolland (Paris; ISSN: 0014-2751)

Exil Exil.Forschung – Erkenntnisse – Ergebnisse. Hg. von Joachim H. Koch (Bad Homburg; ISSN: 0721-

6742)

Exilforschung Exilforschung Ein internationales Jahrbuch, hg. im Auftrag der Gesellschaft für Exilforschung (Mün-

chen; ISSN: 0175-3347)

FABI Frankfurter Adorno Blätter. Hg. vom Theodor W. Adorno Archiv (München; ISSN: 0943-4666)

FAZ Frankfurter Allgemeine Zeitung (Frankfurt a.M.)

FH Frankfurter Hefte. Zeitschrift für Kultur und Politik (Frankfurt a.M.; ZDB-ID: 2410-7)

Forum Forum. Kulturelle Freiheit, politische Gleichheit, solidarische Arbeit (Wien; ZDB-ID: 2106-4)

Fotogesch. Fotogeschichte. Beiträge zur Geschichte und Ästhetik der Fotografie (Marburg; ZDB-ID: 138474-0)

Fotografie Fotografie. Zeitschrift für kulturpolitische, ästhetische und technische Probleme der Fotografie. Organ des Deutschen Kulturbundes, Zentrale Kommission Fotografie der DDR (Leipzig; ISSN: 0015-8836)

The German Quarterly. Published by the American Association of Teachers of German (Philadelphia

PA, später Cherry Hill NJ; ISSN: 0016-8831)

GI-Prisma GI-Prisma. Aus der Arbeit des Goethe-Instituts zur Pflege der Deutschen Sprache im Ausland und zur

Förderung der Internationalen Kulturellen Zusammenarbeit (München; ZDB-ID: 0284032-7)

GLL German Life and Letters. A quarterly revue (Oxford; ISSN: 0016-8777)

Gordogan Gordogan. Časopis za književnost i sva kulturna pitanja (Zagreb, ISSN: 0351-1758)

HofmBl Hofmannsthal-Blätter. Veröffentlichung der Hugo von Hofmannsthal-Gesellschaft (Frankfurt a.M.;

ISSN: 0441-6813)

Hokka Hokka Mürekkep bagimlilari için küçük damlalardan mürekkep aylik dergi (İstanbul; ZDB-ID:

1082164-8)

die horen die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik (Bremerhaven; ISSN: 0018-4942)

HoSoc L'Homme et la Société. Revue internationale de recherches et de syntheses en sciences sociales (Pa-

ris; ISSN: 0018-4306)

GermQ

Hug! Hug! Tidsskrift for kultur og politik (København; ISSN: 0106-4959)

ImmRif L'Immagine riflessa. Rivista quadrimestrale di sociologia dei testi (Alessandria; ISSN: 0391-2973)

Insula Insula. Revista de letras y ciencias humanas (Madrid; ISSN: 0020-4536) Intersezioni Intersezioni. Rivista di storia delle idee (Bologna; ISSN: 0393-2451)

Int. Lit. Internationale Literatur. Zentralorgan der Internationalen Vereinigung Revolutionärer Schriftsteller

(Moskau/Berlin; ZDB-ID: 505130-7)

Iowa Review The Iowa Review. Literary quarterly sponsored and published by the School of Letters and the

Graduate College of the University of Iowa (Iowa City; ISSN: 0021-065X)

IZPh Internationale Zeitschrift für Philosophie (Stuttgart; ISSN: 0942-3028) Izraz Izraz. Časopis za književnu i umjetničku kritiku (Sarajevo, ISSN: 0021-3381)

JAeAC Journal of Aesthetics and Art Criticism. American Society for Aesthetics. Ed. Thomas Munro (Mal-

den, Mass. [u.ö.]; ISSN: 0021-8529)

JArchE Journal of Architectural Education, published by the Association of Collegiate Schools of Architec-

ture (Washington DC; ISSN: 0149-2993)

JDSG Jahrbuch der Deutschen Schiller-Gesellschaft (Stuttgart; ISSN: 0070-4318)

JEurS Journal of European Studies. Literature and Ideas from the Renaissance to the Present (Chalfont St.

Giles; ISSN: 0047-2441)

JIG Jahrbuch für Internationale Germanistik. In Verbindung mit der Internationalen Vereinigung für Ger-

manische Sprach- und Literaturwissenschaft (Bern/Berlin/Frankfurt a.M./Wien; ISSN: 0449-5233) Journal of the International Society for the Study of European Ideas (Oxford; ISSN: 0191-6599) Journal of the Kafka Society of America (Temple University, Philadelphia PA: ISSN: 0741-6202)

JSQ Jewish Studies Quarterly (Tübingen; ISSN: 0944-5706)

Književna reč Književna reč. List za književnost, umetnost, kulturu i društvena pitanja. The Literary word. La

Parole littéraire. Književna Omladina Srbije (Beograd, ISSN: 0350-4155)

Kommune Kommune. Forum für Politik, Ökonomie, Kultur (Frankfurt a.M.; ISSN: 0723-7669)
Kris Kris. Kritik, estetik, politik. Föreningen Kris (Stockholm, ZDB-ID: 1008584-1)
Krisis Tijdschrift voor empirische filosofie (Amsterdam; ISSN: 0168-275X)

KritBer Kritische Berichte. Mitteilungsorgan des Ulmer Vereins Verband für Kunst- und Kulturwissens-

chaften (Gießen; ISSN: 0340-7403)

Kritik Kritik, Tidsskrift for litteratur, forskning, undervisning (København; ISSN: 0454-5354)

KultRad Kulturni radnik. Časopis za društvena i kulturna pitanja izd. Kulturno-Prosvjetni Sabor Hrvatske (Za-

greb; ZDB-ID: 1260495-1)

K&K Kultur & Klasse. Kritik og kulturanalyse (København, später Holte; ISSN: 0105-7367, 0905-

998)

JISSEI

JKSA

kürbiskern kürbiskern. Literatur, Kritik, Klassenkampf (München; ISSN: 0023-5016)
LBIFZ Literaturblatt der Frankfurter Zeitung (Frankfurt a.M.; ZDB-ID: 0304151-7)

Leonardo Leonardo. Journal of the International Society for the Arts, Sciences and Technology (Oxford; ISSN:

0024-094X, 1530-9282)

LiLi Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik (Stuttgart[/Weimar]; ISSN: 0049-8653)

LitKr Literatur und Kritik. Österreichische Monatsschrift (Salzburg; ISSN: 0024-466x)

Littérature Littérature Revue trimestrielle. Université de Paris 8, Vincennes, Departement de Littérature Françai-

se (Paris; ISSN: 0047-4800)

Litt(T) Littératures. Publié avec le concours du Centre National du Livre (Toulouse)

Логос Логос. Философско-литературный журнал ([Die Stimme. Philosophisch-literarische Zeitschrift].

Москва; ISSN: 0869-5377)

MuW Mass und Wert. Zweimonatsschrift für freie deutsche Kultur. Hg. von Thomas Mann und Konrad

Falke (Zürich; ZDB-Nr.: 0218433-3)

Menora Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte, im Auftrag des Moses Mendelssohn Zentrums für

Europäisch-Jüdische Studien hg. (Berlin/Bodenheim; ISSN: 0939-5563)

Metaphorein Metaphorein. Quaderni internazionali di critica e di sociologia della cultura (Napoli; ZDB-ID: 6788-

X)

MinnR The Minnesota Review. A journal of committed writing (Columbia, Mo.; ISSN: 0026-5667). N.S.

MJ. Museumjournaal. Rijksmuseum Vincent van Gogh (Amsterdam; ISSN: 0027-4143)

MLSt Modern Language Studies. Northeast Modern Language Association, University of Massachusetts,

Department. of English (Amherst, Mass.; ISSN: 0047-7729)

Monatshefte Monatshefte für deutschen Unterricht, deutsche Sprache und Literatur. Official organ of the German

Section of the Modern Language Association of the Central West and South. Published at the University of Wisconsin, 38,1946-90,1998,1; Monatshefte für deutschsprachige Literatur und Kultur. Published under the auspices of the Department of German at the University of Wisconsin, 90,1998,2-

(ISSN: 0026-9271)

Il Mulino Il Mulino. Rrivista bimestrale di cultura e di politica (Bologna; ISSN: 0027-3120)

Museumjournaal Nijksmuseum Vincent van Gogh (Amsterdam; ISSN: 0027-4143)

NdH Neue Deutsche Hefte. Beiträge zur europäischen Gegenwart (Berlin; ISSN: 0028-3142)

NdL Neue deutsche Literatur. Monatsschrift für deutschsprachige Literatur und Kritik

NewComp

New Comparison. A Journal of Comparative and General Literary Studies, published with the assi-

stance of the British Comparative Literature Association (Norwich; 0950-5814)

NewForm New Formations. A journal of culture, theory, politics (London; ISSN: 0950-2378)

NewRep The New Republic. A journal of politics and the arts (Washington DC; ISSN: 0028-6583)

NGC New German Critique. An interdisciplinary journal of German studies (New York [-1978]/Milwaukee

WI, 1979ff.; ISSN: 0094-033X)

NGes/FH Die Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte. Hg. für die Friedrich-Ebert-Stiftung (Bonn; ISSN: 0177-

6738)

NLeftR New Left Review (Oxford; ISSN: 0028-6060)

NLH New Literary History. A Journal of Theory & Interpretation (Charlottesville, Va.; ISSN: 0028-6087) НЛО [Новое литературное обозрение]. Независимый филологический журнал ([NLO.

Unabhängige philologische Zeitschrift]. Москва; ISSN: 0869-6365)

Novos Estudos CEBRAP Novos Estudos CEBRAP [Centro Brasileiro de Análise e Planejamento]. Publicação trimestral do

Centro Brasileiro de Análise e Planejamento (São Paulo SP; ZDB-ID: 735627-4)

NRdsch Die Neue Rundschau/Jahrgang der Freien Bühne (Frankfurt a.M.; ISSN: 0028-3347)

NYRB The New York Review of Books (Orange, Conn.; ISSN: 0028-7504)

NYTBR The New York Times Book Review, published weekly by the New York Times Company (New

York; ISSN: 0028-7806)

NZZ Neue Zürcher Zeitung und schweizerisches Handelsblatt (Zürich)
October October. Art, theory, criticism, politics (Cambridge, Mass.; 0162-2870)

ÖffD Der öffentliche Dienst. Zeitung des Schweizerischen Verbandes des Personals öffentlicher Dienste

(Zürich; ZDB-ID: 636890-6)

L'Ombra d'Argo. Per uno studio materialistico della lettera (Lecce; ISSN: 0393-5477)

OoB Ord och Bild. Illustrerad Månadsskrift (Stockholm; ISSN: 0030-4492)

OQNFP O que nos faz pensar. Cadernos do Departamento de Filosofia da PUC [Pontificia Universidade Ca-

tólica] Rio de Janeiro

OrbLit Orbis Litterarum. International review of literary studies (Oxford; ISSN: 0030-4409, 0105-7510). –

Ab 54 (1999): Orbis Litterarum. International review of literary studies (Kopenhagen; ISSN: 1600-

0730)

PAJ Performing Arts Journal. A journal of performance and art (The Johns Hopkins University Press, Bal-

timore MD; ISSN: 0735-8393)

Paradigmi Paradigmi. Rivista di critica filosofica (Fasano; ZDB-ID: 619264-6)

Paragone Paragone. Rivista mensile di arte figurativa e letteratura fondata da Roberto Longhi (Firenze; ZDB-

ID: 207624-X)

Paragrana Paragrana. Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie, hg. im Interdisziplinären Zentrum

für Historische Anthropologie, Freie Universität Berlin (Berlin; ISSN: 0938-0116)

Parallax Parallax. Re-visions of culture and society (London; ISSN: 1353-4645)

Parnasso Parnasso. Kirjallisunden katselmus. Suomen Kulttuurirahasto (Helsinki; ISSN: 0031-2320)
PartRv Partisan Review. John Reed Club of New York, NY (Boston, Mass.; ISSN: 0031-2525)
Passage Passage. Tidsskrift for litteratur og kritik. Institut for Litteraturhistorie (Århus; ISSN: 0901-8883)

PCPh Pacific Coast Philology. Philological Association of the Pacific Coast, Department of Foreign Lan-

guages and Literatures, California State University (Northridge, Calif.; ISSN: 0078-7469)

PenSoc Pensiero e società. Rivista trimestrale di cultura filosofica e scienze sociali publicata con parziale...

dell'Università di Messina alla Cattedra di Filosofia Teoretica della Facoltà di Lettere e Filosofia

(Reggio Calabria; ZDB-ID Nr.: 1373035-6)

Perspektiven Perspektiven. Zeitschrift für sozialistische Theorie (Marburg; ZDB-ID: 642811-3)

Der Pfahl Der Pfahl. Jahrbuch aus dem Niemandsland zwischen Kunst und Wissenschaft (München; ISSN:

0933-6362)

Philosophy Today. A quarterly survey of trends and research in philosophy directed to the interests of

scholars and teachers within the Christian tradition. Society of the Precious Blood, Saint Charles Se-

minary (Chicago, Ill.; ISSN: 0031-8256)

PhLit Philosophy and Literature (Baltimore MD; ISSN: 1086-329X, 1080-329X)

PhSC Philosophy & Social Criticism. An International, Inter-Disciplinary Quarterly Journal (London; ISSN:

0191-4537)

PiccHans II Piccolo Hans. Rivista di analisi materialistica (Bari; ISSN: 0390-3206)

Plural. Crítica y literatura. Revista cultural. Universidad Nacional Autónoma de México (México;

ISSN: 0185-4925)

Poetica Poetica. Zeitschrift für Sprach- und Literaturwissenschaft (München, später Amsterdam; ISSN: 0303-

4178)

Polja Polja. Mešečnik za umetnost i kulturu (Novi Sad; ISSN: 0032-3578)

Prassi e teoria Prassi e teoria. Rivista di filosofia della cultura. Istituto di Filosofia del Diritto e di Studi Storico-

Politici (Pisa; ZDB-ID: 750633-8)

Problemi Problemi. Revija za kulturo in družbena vprašanja (Ljubljana [Društvo za teoretsko psihoanalizo];

ISSN: 0555-2419)

Proustiana Proustiana. Mitteilungsblatt der Marcel-Proust-Gesellschaft e.V., Köln (Frankfurt a.M. [/Leipzig];

ISSN: 0174-6960)

PUF Presses Universitaires de France

Punto de vista Punto de vista. Revista de cultura (Buenos Aires; ZDB-ID: 1300252-1)

Quaderni piacentini Quaderni piacentini. Bimestrale diretto da Piergiorgio Bellocchio (Piacenza; ZBD-ID: 433872-8)

Quaderno Istituto di Lingue e Letterature Straniere dell'Università di Palermo (Palermo; ZDB-ID:

423840-0)

Qui parle Qui parle. Journal of Literary Studies (Berkeley, Calif.; ISSN: 1041-8385)

Quimera Quimera. Revista de literatura (Barcelona; ISSN: 0211-3325)

QuinzLit La Quinzaine littéraire (Paris; ISSN: 0048-6493)

Raster Raster. Driemaandelijks tijdschrift voor literatuur (Amsterdam; ISBN: 0924-0934). – Raster. Drie-

maandelijks tijdschrift voor literatuur. Nieuwe Reeks, 1,1977.

RdA Revue d'Allemagne et des pays de langage allemande (Strasbourg; ISSN: 0035-0974)

RechGerm Recherches germaniques. Revue annuelle. Université des sciences humaines (Strasbourg; ISSN:

0399-1989)

Res Publica Res Publica. Symposions teoretiska och litterära tidskrift (Eslöv, dann Järfälla; ISSN: 0282-6062)
Revista USP Revista USP [Universidade de São Paulo]. Publicação trimestral da Coordenadoria de Comunicação

Social da Universidade de São Paulo (São Paulo SP; ISSN: 0103-9989)

RFil(Mar) Revista de filosofia. Centro de Estudios Filosoficos, Universidad del Zulia, Facultad de Humanidades

y Educación (Maracaíbo; ISSN: 0798-1171)

RFil(Mex) Revista de filosofía (México D.F.; ISSN: 0185-3481)

RGI Revue germanique internationale. Revue semestrielle publiée avec le concours du CNL (Paris; ISSN:

1253-7837)

Rinascita Rinascita. Settimanale di informazione politica e cultura fondato da Palmiro Togliatti (Roma; ISBN:

0035-5380)

RPhen Research in Phenomenology (Atlantic Highlands, NJ, später Boston MA; ISSN: 0085-5553)

RSHum Revue d'histoire des sciences humaines (Villeneuve d'Ascq; ISSN: 1622-468X)

RUB Reclams Universal-Bibliothek

RuG Rundfunk und Geschichte. Mitteilungen des Studienkreises Rundfunk und Geschichte. Informationen

aus dem Deutschen Rundfunkarchiv (Frankfurt a.M./Berlin; ISSN: 0175-4351)

Runa Runa. Revista portuguesa de estudos germanisticos. Grupos de Estudos Germanísticos das Faculdades

de Letras de Lisboa, Porto e Coimbra e da Universidade Nova de Lisboa (Lisboa; ISSN: 0870-0672)

RvEst Revue d'Esthétique. Publiée avec le concours du Centre National de la Recherche Scientifique (Paris;

ISSN: 0035-2292)

Salmagundi Salmagundi. A quarterly of the humanities and social sciences (Skidmore College, Saratoga Springs

NY; ISSN: 0036-3529)

SAJPh South African Journal of Philosophy/Suid-Afrikaanse tydskrif vir wysbegeerte, produced in col-

laboration with the Philosophical Society of Southern Africa (Pretoria; ISSN: 0258-0136)

Samtiden Samtiden. Tidsskrift for Politikk, Litteratur og Samfunssporsmål (Oslo; ISSN: 0036-3928)

SAQ The South Atlantic Quarterly (Durham NC; ISSN: 0038-2876)

Schattenlinien Schattenlinien. Hg. vom Institut für Heuristik (Berlin; ISSN: 0937-1222)

Screen Screen. The journal of the Society for Education in Film and Television (Oxford; ISSN: 0036-9543)
Secolul 20 Secolul 20 [douazeci]. Revista de literatura universala. Uniunea Scriitorilor din RPR (București;

ZDB-ID: 206886-2)

SEst Studi di estetica. Bollettino annuale della Sezione di Estetica dell'Istituto di Filosofia dell'Università

di Bologna (ZDB-ID: 420500-5; ISSN: 0585-4733)

SiD Sosiologi i dag (Oslo; ISSN: 0332-6330)

Silentium Silentium. Filosofsko-chudozestvennyj al'manach. Neperiodiceskoe izdanie Filosofsko-kul'turologi-

ceskogo Issledovatel'skogo Centra Ejdos (Sankt-Peterburg; ISSN: 0135-549X)

SiR Studies in romanticism, published by the Graduate School, Boston University (Boston, Mass.; ISSN:

0039-3762)

SouthRv Southern Review. An Australian journal of literary studies. University of Adelaide, English Depart-

ment/Macquarie University, School of English (Adelaide; ISSN: 0038-4526)

SPIEL Siegener Periodikum zur internationalen empirischen Literaturwissenschaft (Frankfurt a.M./Ber-

lin/Bern/Wien u.ö.; ISSN: 0722-7833)

st suhrkamp taschenbuch

STCL Studies in Twentieth Century Literature. Kansas State University, Department of Modern Languages

(Manhattan KS/Lincoln NE; ISSN: 0145-7888)

StGerm Studi Germanici. Rivista bimestrale. Istituto Italiano di Studi Germanici (Roma; ZDB-ID: 205200-3)

stw suhrkamp taschenbuch wissenschaft SUA Socialistische Uitgeverij Amsterdam SUN Socialistische Uitgeverij Nijmegen

SuF Sinn und Form. Beiträge zur Literatur. Hg. von der Deutschen Akademie der Künste. Begründet von

Johannes R. Becher und Paul Wiegler (Berlin; ISSN: 0037-5756)

SZ Süddeutsche Zeitung, Münchner [neueste] Nachrichten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport

(München)

Taide Taide. Julkaisija Suomen Taiteilijaseura (Helsinki; ZDB-ID: 331269-0)

TCSoc Theory, Culture & Society. Explorations in Critical Social Science (London; ISSN: 0263-2764)
Telos Telos. A quarterly journal of radical social theory (St. Louis MO; ISSN: 0040-2842, 0090-6514)
Theoría Theoría UNAM [Universidad Nacional Autónoma de México], Fa-

cultad de Filosofía y Letras, Departamento de Extensión Académica (México D.F.; ISSN:)

Theory & Soc. Theory & Society. Explorations in critical social science (Amsterdam/London/New York; ISSN:

0304-2421); Theory & Society Renewal and critique in social theory (Dordrecht [ab 24, 1995])

TTR. Traduction, Terminologie, Redaction: Études sur le Texte et ses Transformations (Mon-

tréal/Québec; ISSN: 0835-8443)

UNDR. Nyt nordisk forum (Århus; ISSN: 0029-1366, 0903-2991)

UP University Press

Urbi Arts, histoire, ethnologie des villes (Centre de Recherche d'Urbanisme, Paris; ISSN: 0242-

1100)

UTQ University of Toronto Quarterly. A Canadian journal of the humanities (Toronto; ISSN: 0042-0247)

il verri. Rivista fondata da Luciano Anceschi (Milano; ISSN: 0506-7715)

VP Vita e pensiero. Mensile di cultura dell'Università Cattolica [Milano] (Milano; ISSN: 0042-725X)

WBG Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt

Weimarer Beitr. Weimarer Beiträge. Studien und Mitteilungen zur Theorie und Geschichte der deutschen Literatur

(Weimar; später Wien; ISSN: 0043-2199)

Wespennest Wespennest. Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder (Wien; ISSN: 1012-7313)
Widerspruch Wüncher Zeitschrift für Philosophie (München; ISSN: 0722-8104)

WirkWort Wirkendes Wort. Deutsche Literatur und Sprache in Forschung und Lehre (Trier, später Düsseldorf;

ISSN 0935-879X, 0043-6089, 0723-6778)

Yang Yang. Tijdschrift voor literatuur en kommunikatie (Gent; ISSN: 0775-2830)

YFS Yale French Studies (New Haven CT; ISSN: 0044-0078)

YJC The Yale Journal of Criticism. Interpretation in the humanities (New Haven CT; ISSN: 0893-5378,

1080-6636)

Zenit Zenit. Nordisk socialistisk tidsskrift (Lund; ISSN: 0044-3980)

ZGerm Zeitschrift für Germanistik. Hg. von der Philosophischen Fakultät II/Germanistische Institute der

Humboldt-Universität zu Berlin (Leipzig, später Bern u.ö.; ISSN: 0323-7982)

Život umjetnosti Život umjetnosti. Časopis za pitanja likovne kulture [i umjetnosti] (Zagreb; ISSN: 0514-7794)

ZKrT Zeitschrift für Kritische Theorie (Lüneburg; ISSN: 0945-7313)

WERKBIOGRAPHISCHE UND REZEPTIONSHISTORISCHE EINLEITUNG

Herkunft, Jugend und Schulzeit

Walter Ben[e]dix Schoenflies Benjamin¹, erstes von drei Kindern des in Köln geborenen Kaufmanns Emil Benjamin Benjamin (4. 3. 1856-18. 7. 1926), der 1891 Pauline [gen. Paula] Elise Schoenflies (Oktober 1869 [oder 1870?]-2. 11. 1930)² geheiratet hatte, wurde am 15. 7. 1892 am Magdeburger Platz 4 in Berlin geboren. Seine Geschwister waren Georg Benjamin (10. 9. 1895-26. 8. 1942), der bereits am 12. 4. 1933 in "Schutzhaft" genommen und als kommunistischer Arzt im Konzentrationslager Sachsenhausen ermordet wurde,³ und Dora (30. 4. 1901-Juni 1946), mit der Benjamin später zeitweise im Pariser Exil zusammen lebte und die ihn auf dem Weg nach Spanien begleitete. Dora Benjamin studierte Volkswirtschaft und Psychologie und wurde 1925 in Greifswald mit einer Dissertation über die psychosoziale Lage Berliner Heimarbeiterinnen in der Textilbranche promoviert⁴; sie verstarb 1946 ehe- und kinderlos in Zürich.⁵ Während über die Herkunft von Benjamins bislang wenig ermittelt werden konnte, so sieht es beim Vater günstiger aus; väterlicherseits ist Benjamin mit Heinrich Heine (1797-1856) verwandt.

Walter Benjamin wurde zunächst im Elternhaus von Privatlehrern⁶ unterrichtet, bevor er 1902 in den gymnasialen Zweig der Charlottenburger Kaiser-Wilhelm-Schule eintrat, die er am 8. 3. 1912 mit der Verleihung des Abiturzeugnisses verließ. Im Rückblick wird er notieren, daß ihn "keine einzige heitere Erinnerung" mit der frühen Schulzeit verbinde (GS VI, 507). Zwischendurch wurde Benjamin zwei Jahre lang (1905-1907) im Landschulheim Haubinda (heute zu Westhausen, Landkreis Hildburghausen gehörend) erzogen; diese reformpädagogische Lernanstalt wurde von Paul Geheeb (10. 10. 1870-1. 5. 1961) und Gustav Wyneken (19. 3. 1875-8. 12. 1964) im Geiste Hermann Lietz' (28. 4. 1868-12. 6. 1919) geleitet. Namentlich Wyneken⁷ übte den ersten starken Einfluß auf Benjamin auf, aber schon im Mai 1915 kam es zum Bruch mit Wyneken aufgrund dessen Kriegsbegeisterung; Benjamin protestierte damit vehement gegen die philiströse Weise, in der er Wyneken seine idealistischen pädagogischen Ideale opfern sah, als er der Jugend den Kriegseinsatz als hehre patriotische Aufgabe wies.

Studienzeit, Weltkrieg und Frühwerk

Dagegen entwickelte der frühe Benjamin, der seit dem 19. 2. 1914 der "Freie[n] Studentenschaft" vorstand, in teilweise hochabstrakter Kulturkritik eine Bildungsphilosophie, die Kindheit und Jugend als eigenwertigen Lebensabschnitt betrachtete, in der nicht die Jüngeren von den Älteren zu lernen hätten (denn damit wären die ersten Lebensphasen transitorisch und darauf angelegt, Erwachsenen-

¹ Zur Biographie vgl. Witte, Bernd: W. B. Mit Selbstzeugnissen u. Bilddokumenten dargest. (RoMo, 341), Reinbek bei Hamburg (Rowohlt) 1985 (zu weiteren Ausgaben s.u. S. 502); Brodersen, Momme: Spinne im eigenen Netz. Walter Benjamin. Leben und Werk, Bühl-Moos (Elster Verl.) 1990; hiernach Wesseling (s.Anm 1).

Unter den Werkeinführungen sei verwiesen auf: Bolz, Norbert W.; Reijen, Willem van: Walter Benjamin (Reihe Campus Einführung, 1042), Frankfurt a.M./New York (Campus) 1991; zuletzt Kramer, Sven: Walter Benjamin zur Einführung (Zur Einführung, 273), Hamburg (Junius) 2003.

² Ihr genaues Geburtsdatum hat sich bislang nicht ermitteln lassen.

³ Georgs Witwe Hilde Benjamin geb. Lange (5. 2. 1902-18. 4. 1989) war von 1953 bis 1967 Justizministerin der DDR.

⁴ Benjamin, Dora: Die soziale Lage der Berliner Konfektionsheimarbeiterinnen mit besonderer Berücksichtigung der Kinderaufzucht. Versuch einer Wertung der Heimarbeit im Vergleich mit der Fabrikarbeit unter dem Gesichtspunkt der bestmöglichen Aufzucht des Kindes. Druckfassung: Der Stand der Heimarbeit in Deutschland. Ergebnisse der Deutschen Heimarbeitausstellung 1925 (Schriften der Gesellschaft für Soziale Reform, H. 77), Jena (Gustav Fischer) 1928.

⁵ Weiterführend vgl. Schöck-Quinteros, Eva: Dora Benjamin: "... denn ich hoffe nach dem Krieg in Amerika arbeiten zu können". Stationen einer vertriebenen Wissenschaftlerin (1901-1946), in: Barrieren und Karrieren. Die Anfänge des Frauenstudiums in Deutschland. Dokumentationsbd. der Konferenz "100 Jahre Frauen in der Wissenschaft" im Februar 1997 an der Universität Bremen, hg. v. Elisabeth Dickmann u. Eva Schöck-Quinteros unter Mitarbeit v. Sigrid Dauks (Schriftenreihe des Hedwig-Hintze-Instituts Bremen, 5), Berlin (Trafo Verl. Weist) 2000, 71-102.

⁶ Die beiden Lehrkräfte Helene Pufahl und Karl Knoche sind in der *Berliner Chronik* (GS VI, 504f.) porträtiert; die Passage hat unter den Titeln *Zwei Rätselbilder* (s.u. S. 117) bzw. *Herr Knoche und Fräulein Pufahl* Eingang in die verschiedenen Fassungen der *Berliner Kindheit um Neunzehnhundert* gefunden (s.u. S. 24, 29 und 32).

Wyneken, der nach Kontroversen mit Lehrerkollegium und Kultusbehörden am 1. 4. 1910 die Freie Schulgemeinde Wickersdorf verlassen mußte, zählte zu den Protagonisten der Jugendbewegung im willhelminischen Deutschland.

leben mit seiner doppelbödigen Moralität einzuüben), sondern genau umgekehrt. Bildungspraktisch mündete dieser Ansatz in Benjamins Forderung nach proletarischem Kindertheater als Schule des Lebens, denn die Dramaturgie der Bühnenwerke mit ihren Generationenkonflikten ließen die jungen Menschen zwischen vier und vierzehn Jahren *erfahren* (der Erfahrungsbegriff ist eine zentrale Kategorie im Denken Benjamins), sich gegen Desillusionierung zu wehren (vgl. *Programm eines proletarischen Kindertheaters* [1928/29], GS II [2], 763-769).

Am 8. 3. 1912 erhielt Benjamin das Abiturzeugnis und nahm am 24. 4. das Studium der Philosophie in Freiburg auf, wechselte zum Wintersemester 1912/13 nach Berlin und kehrte im folgenden Sommersemester 1913 nach Freiburg zurück. Hier hörte Benjamin die neukantianischen Philosophen Jonas Cohn (2. 12. 1869-12. 1. 1947), Richard Kroner (8. 3. 1884-2. 11. 1974) und Heinrich Rickert (25. 5. 1863-28. 7. 1936) sowie den Historiker Friedrich Meinecke (30. 10. 1862-6. 2. 1954); unter seinen Berliner Dozenten (Kurt Breysig [5. 7. 1866-16. 6. 1940], Ernst Cassirer [28. 7. 1874-13. 4. 1945], Benno Erdmann [39. 5. 1851-7. 1. 1921] und Georg Simmel [1. 3. 1858-26. 9. 1918]) empfand Benjamin lediglich den Historiker Breysig als anregend. Vom Wintersemester 1913/14 bis Sommersemester 1915 setzte Benjamin sein Studium in Berlin fort. Beginnend mit *Der Regenbogen* (GS VII [1], 19-26) setzte sich Benjamin 1915 mit kunstphilosophischen Fragen der Malerei auseinander, wobei der Mimesis-Begriff in den Mittelpunkt rückt und Benjamin postuliert, daß "das Urbild Gegenstand der Mimesis ist, nicht das Vorbild" (GS II [1], 249).

Benjamins Veröffentlichungen aus den ersten Studienjahren, die überwiegend im reformpädagogischen Periodikum "Der Anfang. Zeitschrift der Jugend"⁸ erschienen, stehen ganz unter dem Einfluß Wynekens und sind Resultat der Auseinandersetzung mit dem jungen Lyriker Christoph Friedrich [Fritz] Heinle (15. 7. 1894-8. 8. 1914), den Benjamin in Freiburg kennenlernte und mit dem er 1913 nach Berlin übersiedelte; allerdings kündigte er am 11. 4. 1914 seine Mitarbeit am "Anfang" wegen Differenzen mit Barbizon auf (vgl. Offener Brief an Herrn Dr. Gustav Wyneken, München, GS VII [2], 543-548). Der gemeinsame Freitod Fritz Heinles und dessen Freundin Rika Seligson (* 1891) am 8. 8. 1914 traumatisierte Benjamin tief und führte neben der Lossagung von Wyneken zum völligem Verzicht auf politische Betätigung sowie zum Bruch mit seinem gesamten damaligen Bekanntenkreis und der Hinwendung zur akademischen Philosophie: dem Andenken Heinles widmete Benjamin eigene Sonettdichtungen (GS VII [1], 27-64), und vergeblich bemühte sich Benjamin über lange Zeit, für Heinles hinterlassenes Werk, das heute als verschollen gelten muß, einen Verleger zu finden. Heinle ist ebenfalls Widmungsträger von Benjamins poetologischem Hölderlin-Essay über die Gedichte Dichtermut und Blödigkeit (Zwei Gedichte von Friedrich Hölderlin: GS II [1], 104-126), die Benjamin dem Hölderlin-Forscher Norbert von Hellingrath (21. 3. 1888-14. 12. 1916) zur Veröffentlichung senden wollte, doch der war gerade gefallen. Es dürfte der Vermittlung Florens Christian Rangs (28. 1. 1864-7. 10. 1924) zuzuschreiben sein, den er am 20. 4. 1920 durch die Vermittlung von Erich Gutkind (1877-1965) in Berlin kennengelernt hatte, daß Benjamin jedoch bald aus seiner Isolation heraustrat; bis zu seiner Hinwendung zum historischen Materialismus dürfte der Einfluß Rangs auf die Ausprägung des Denkwegs im Frühwerk Benjamins hoch anzusetzen sein.

Zum Wintersemester 1915/16 wechselte Benjamin an die Universität München; hier belegte er Veranstaltungen u.a. beim Phänomenologen Moritz Geiger (26. 6. 1880-9. 9. 1937) und dem Amerikanisten Walter Lehmann (16. 9. 1878-7. 2. 1939), durch den er in Berührung mit der präkolumbianischen Kultur Mexikos und der Religion der Mayas und Azteken kam. Gegen Ende des Jahres kam es zur Begegnung Benjamins mit Rainer Maria Rilke (1875-26. 12. 1926). Franz Kafka (3. 7. 1883-3. 6. 1924), der am 10. 11. 1916 in München seine 1914 entstandene Erzählung *In der Strafkolonie* (1914) las, lernte er hingegen nicht kennen.⁹

Den Beginn des Jahres 1917 verlebte Benjamin in völliger Zurückgezogenheit im Berliner Elternhaus, wohin er im Herbst 1916 zurückgekehrt war; seine (autosuggestive?) Ischiaserkrankung stand

⁸ Redaktion: Georg Barbizon (Pseudonym nach seinem Geburtsort von Georg Gretor, 25. 7. 1892-1943) und Siegfried Bernfeld (7. 5. 1892-2. 4. 1953).

⁹ Gleichwohl dürfte Benjamins lebenslange Auseinandersetzung mit Kafka recht früh anzusetzen sein: schon im Publikationsjahr der Erzählung *Vor dem Gesetz* (1916) hatte Benjamin sie gelesen, und gegenüber Scholem äußerte Benjamin im Brief vom 21. 7. 1925: "Einige nachgelaßne Sachen von Kafka ließ ich mir zur Rezension geben. Seine kurze Geschichte "*Vor dem Gesetz*" gilt mir heute wie vor zehn Jahren für eine der besten, die es im Deutschen gibt." (Ges.Br. III, 64).

vermutlich in direktem Zusammenhang mit dem Gestellungsbefehl zum 8. 1. 1917. Unter Mühen gelang es Benjamin, sich dem Kriegsdienst und der Wehrüberwachung zu entziehen, so daß er seinen Aufenthaltsort in die Schweiz verlegen konnte. Am 9./10. 7. kam es in Zürich aus Gründen, die nicht mehr klar nachzuvollziehen sind, zum Bruch der Freundschaft mit dem Graphiker Herbert Blumenthal (Herbert W. Belmore, 1893-1978) und dessen Gattin Carla Seligson (1892-1956), dafür traten andere Persönlichkeiten in Benjamins Umfeld wie etwa Hugo Ball (22. 2. 1886-14. 9. 1927) oder Ernst Bloch (8. 7. 1885-4. 8. 1977), dessen *Geist der Utopie* nicht ohne Eindruck auf Benjamin blieb.

Zum Wintersemester 1917/18 immatrikulierte sich Benjamin an der Universität Bern, wo er sich intensiv mit der Philosophie Immanuel Kants (22. 4. 1724-12. 2. 1804) auseinandersetzte und mit *Über das Programm der kommenden Philosophie* (GS II [1], 157-171) einen kühnen Entwurf niederschrieb. Im Mai 1918 begann Benjamin mit der Ausarbeitung seiner Promotionsschrift, die im Juni 1919 abgeschlossen wurde; ihr Thema ist *Der Begriff der Kunstkritik in der deutschen Romantik* (GS I [1], 7-122) und erörtert die autonome Kunsttheorie als Gegenstand transzendentaler Kritik unter der Prämisse, daß Kunstwerk und Kritik nicht voneinander trennbar, sondern reflexiv aufeinander bezogen seien. Kritik ist ihrem Wesen nach kein ästhetischer Kritizismus, keine "Beurteilung, sondern einerseits Vollendung, Ergänzung, Systematisierung des Werkes, andrerseits seine Auflösung im Absoluten" (GS I [1], 78). Dominante Probleme seien der Romantik die Fragen nach "Schönheit, Schein, Sach- und Wahrheitsgehalt. Das Zentrum der Romantik ist: Religion und Geschichte" (Ges. Br. I, 362).

Zu Benjamins Studienfreunden gehörte der spätere Judaist, Religionsphilosoph und Kabbalistiker Gershom [Gerhard] Scholem (5. 12. 1897-20. 2. 1982), den Benjamin im Frühjahr 1915 in Berlin kennengelernt hatte und mit dem er ab Mai 1918 in Bern, dann im Dörfchen Muri in nächster Nachbarschaft wohnte und mit dem er regen Gedankenaustausch pflegte, der bei aller Tiefe auch Raum für Skurriles zuließ. Der nicht immer spannungsfreie Kontakt blieb auch über die Distanz bestehen, als Scholem 1923 nach Palästina emigrierte. Scholems zwischen den Sommern 1939 und 1940 verfaßten *Major Trends in Jewish Mysticism* sind dem Gedächtnis Benjamins gewidmet.

Am 24. 7. 1919 bestand Benjamin das Rigorosum *summa cum laude* in den Fächern Philosophie, Psychologie und Literaturgeschichte; eher der Form halber hatte Benjamin in Bern die Veranstaltungen seiner Prüfer Richard Herbertz (1878-1959), Paul Häberlin (Philosoph und Pädagoge, 17. 2. 1878-29. 9. 1960) und Harry Maync (Literaturhistoriker, 6. 9. 1874-19. 3. 1947) belegt. Gegen die ausdrückliche väterliche Aufforderung, nun endlich eine Lohntätigkeit aufzunehmen, betrachete Benjamin seine Studien keineswegs nun als abgeschlossen und griff bald nach der Promotion die Baudelaire-Übersetzung wieder auf, die er 1915 begonnen hatte. Merkwürdigerweise ist es der konservativ-katholische Dozent und schweizerische Sympathisant mit der Action Française Gonzague de Reynold (1880-1970), dessen Kolleg Benjamin im Wintersemester 1917/18 hörte, der hier starke Impulse vermittelte. Hauptsächlich mit Reisen (seiner großen Lebensleidenschaft) verbrachte Benjamin die nächsten Monate, ehe er Anfang 1920 nach Berlin zurückkehrte.

Beziehungskrisen, manchmal ganz fruchtbar

Kompliziert gestalteten sich Benjamins Lebenspartnerschaften. Die auf einem grotesken Irrtum beruhende überstürzte Verlobung mit Grete Radt (1891-1979, vgl. Ges. Br. I, 316ff.) wurde Anfang März 1917 aufgelöst; sie ehelichte 1921 Benjamins Berliner Schulfreund Alfred Cohn (1. 7. 1892-21. 1. 1954). Am 16. 4. 1917 schloß Benjamin in Berlin die Ehe mit Dora Sophie Pollak geb. Kellner (6. 1. 1890-1964); sie war die vermögende Tochter des zionistischen Wiener Anglisten Leon Kellner (1859-1928)¹¹ und dessen Gattin Anna (1862-1941), mit der Benjamin bereits den März sowie den Sommer 1916 in der Villa Tambosi, dem Haus ihres Mannes in Seeshaupt am Starnberger See verbracht hatte.

¹⁰ Das wohl kurioseste Freundschaftszeugnis ist Scholems *Amtliches Lehrgedicht der philosophischen Fakultät der Haupt- und Staats-Universität Muri*, eine ironische Berliner Philosophenkritik, die auf Benjamins und Scholems imaginäre Hochschule am schweizerischen Wohnort anspielt und "seiner Magnifizenz Walter Benjamin" gewidmet ist (vgl. GS IV [1], 441-448 und IV [2], 1016f.]). Vgl. aber auch das dem Brief vom 9. 7. 1921 beigelegte Diplom (Ges.Br. II, 165) oder das Visitenkartenrevers (Ges.Br. III, 289-290); Scholem, Gershom: Walter Benjamin – die Geschichte einer Freundschaft (BS, 467), Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1975, 6.-8. Tsd. 1976, 1990³, 1997⁴, 140f. (= Ges.Br. II, 214f.).

¹¹ Kurzbiographie in Ges.Br. II, 51. Dora Sophies Bruder Viktor Kellner (1887-25. 9. 1970) wurde nach seiner Emigration Schulrektor in Palästina und Mitbegründer des Dorfes Benyamina.

Die Verbindung zu Dora Sophie Pollak, die mit dem Journalisten Max Pollak verheiratet war, reicht bis in das Jahr 1914 zurück; ihr ist das Trauerspielbuch (i.e. Ursprung des deutschen Trauerspiels, GS I [1], 203-430) gewidmet. Allerdings sollte die Ehe, aus der ein Sohn hervorging, ¹² keinen langen Bestand haben; die erst nach langjähriger Trennung am 24. 4. 1930 vollzogene Ehescheidung sollte Benjamin, der dessen ungeachtet nie den Kontakt zu seiner Gattin abbrechen ließ und aus Kostenersparnisgründen wiederholt längere Zeit bei ihr in San Remo weilte, 13 das Vermögen der Mitgiftrückzahlung kosten und ihn mittellos machen. 14 Zur Zerrüttung der Ehe hatte beigetragen, daß Benjamin zeitweise Beziehungen zu der Bildhauerin Jula Cohn (1894-1981)¹⁵ sowie zu der Regisseurin, Schauspielerin und Theaterpädagogin Asja Lacis (eigentlich Anna Ernestowna Lacis; lettisch: Annas Lāces, 19. 10. 1891-21. 11. 1979) unterhielt, die 1922 als Kulturfunktionärin an die Berliner Handelsvertretung der UdSSR kam und im Herbst 1923 mit ihrem damaligen Lebensgefährten, dem Bühnenschaffenden und Theaterkritikers Bernhard Reich (1880-1972) nach München übersiedelte. Über Paris kehrte Asia Lacis im Oktober nach Berlin zurück, bevor sie im Herbst 1925 nach Riga heimkehrte; sie ist Widmungsträgerin von Benjamins Textband Einbahnstraße (GS IV [1], 83-148) ¹⁶ – eines Buches, das sich nach Erscheinen nur schlecht verkaufte. 17 Benjamin hatte Asja Lacis im Sommer 1924 auf Capri kennengelernt und Ende 1925 in Riga besucht; zu längeren Begegnungen mit ihr kam es während seines Moskau-Aufenthaltes (6. 12. 1926-1. 2. 1927), und eine Zeitlang bewohnte sie mit Benjamin in Berlin die Wohnung in der Düsseldorfer Str. 42^{III} (bei Röbber), ohne daß sich eine dauerhafte Bindung ergeben sollte.

Am 27. 7. 1932 plante Benjamin seinen Selbstmord im Hôtel du Petit Parc, Nizza, vermutlich aus Entäuschung über den zurückgewiesenen Heiratsantrag an Olga Parem. ¹⁸ Jedenfalls hatte Benjamin (mindestens) vier Abschiedsbriefe geschrieben (von denen drei allerdings nicht abgesandt wurden) und gegenüber Egon Wissing (1900-1984) letzte Verfügungen getroffen. ¹⁹ Weniger tragisch, aber dennoch perspektivlos verlief ein Jahr später Benjamins Beziehung zu der Malerin Anna Marie (*Toet*) Blaupot ten Cate (* 1902), die [vermutlich] zum damaligen Zeitpunkt bereits mit Louis Sellier verheiratet war; möglicherweise ist Anna Marie Blaupot ten Cate die Schlüsselfigur zur Entzifferung des enigmatischen Textes *Agesilaus Santander*. ²⁰ Auf jeden Fall blieb der Kontakt über einige Zeit bestehen, denn Blaupot ten Cate und Sellier übertrugen noch 1935 Benjamins Rauschprotokoll *Haschisch in Marseille* (GS IV [1], 409-416) ins Französische.

Erster Wandel in den politischen Anschauungen

Asja Lacis war es dann auch, die Benjamin für die Frage des Klassenkampfes sensibilisierte, nachdem sich Benjamin noch während seines Aufenthaltes in der Schweiz Ernst Bloch gegenüber zur

¹² Stefan [Rafael] Benjamin (11. 4. 1918-6. 2. 1972) ist Widmungsträger der *Berliner Kindheit um Neunzehnhundert* (GS IV [1], 235-304); er lebte als Antiquar in London.

^{13 &}quot;Um auf San Remo zurückzukommen: man kann mit 20 lire pro Tag und Person hier auskommen." (Benjamin an Siegfried Kracauer, San Remo, 10. 12. 1934, zit. nach Ges.Br. IV, 538) — Dora Sophie Benjamin hatte Ende 1934 in San Remo die Pension "Villa Emily" übernommen, die sie in "Villa Verde" umbenannte; Benjamin hielt sich dort wiederholt auf.

¹⁴ So ging z.B. Benjamins Kinderbuchsammlung in Doras Besitz über und wird heute im Institut für Jugendbuchforschung der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität (Frankfurt a.M.) verwahrt. — Dora Sophie wirkte ab den späten 20er Jahren u.a. als Übersetzerin englischer Literatur und nahm ihren Mädchennamen wieder an.

¹⁵ Jula Cohn ist Widmungsträgerin des *Wahlverwandtschaften-Essays* (i.e. *Goethes Wahlverwandtschaften*, GS I [1], 123-201) und war seit Dezember 1925 Gattin des Chemikers und Benjamin-Jugendfreundes Fritz Radt (1893-1978), dem Bruder der Jugendfreundin Grete.

^{16 &}quot;Diese Straße heißt / Asja-Lacis-Straße / nach der die sie / als Ingenieur / im Autor durchgebrochen hat".

¹⁷ Passend zu den stilistisch experimentellen Texten auf der Grenze zwischen Aphorismus und Kurzprosa stattete Sasha Stone (1895-6. 8. 1940) den Band mit einer surrealistisch anmutenden Photomontage auf dem Schutzumschlag aus; in neuwertigem Zustand erlöst der Titel im Antiquariat gegenwärtig hohe vierstellige Beträge. Stone sollte ursprünglich neben Scholem, Asja Lacis und Franz Hessel Widmungsträger der *Berliner Chronik* sein, bevor Benjamin das Werk schließlich seinem Sohn zueignete (vgl. Scholem, Gershom: Nachwort, in: Benjamin, Walter: Berliner Chronik. Mit einem Nachwort hg. von Gershom Scholem [BS, 251], Frankfurt a.M. [Suhrkamp] 1970 [1.-5. Tsd.], 1974 [6.-7. Tsd.], 125-134, 132).

¹⁸ Vgl. Scholem, Freundschaft (s.Anm. 10), 223f., 232-235.

¹⁹ Vgl. Ges.Br. IV, 119f. und Mein Testament (s.u. S. 230).

²⁰ Vgl. Gerwen, Wil van: Angela Nova. Biographische achtergronden bij Agesilaus Santander, in: BenjJ 5 (1997), 92-112; Idem: W. Benjamin auf Ibiza. Biographische Hintergründe zu "Agesilaus Santander", in: Garber, Klaus; Rehm, Ludger (Hg.): global benjamin. Internationaler Walter-Benjamin-Kongreß 1992. Bd. 2, München (Wilhelm Fink) 1999, 969-981.

politischen Indifferenz bekannt hatte ²¹. Mit Gershom Scholem teilte der junge Benjamin ein anarchistisches Politikverständnis. Die Lektüre der vom italienischen Faschismus später instrumentalisierten *Réflexions sur la violence* (1906-1908) des französischen Sozialisten Georges-Eugène Sorel (2. 11. 1847-30. 8. 1922) prägt die Ansichten der Abhandlung *Zur Kritik der Gewalt* (1920; GS II [1], 179-205), der zwei verschollene Politikstudien (*Der wahre Politiker*, *Die wahre Politik*) vorangingen, während eine dritte, im Titel an den phantastischen Abenteuerroman *Lesabéndio* (Lesabéndio. Ein Asteroiden-Roman, 1913) von Paul Scheerbart (8. 1. 1863-15. 10. 1915) erinnernd, nie ausgeführt wurde (*Zweite Lesabéndio-Kritik*)²² – es sei denn, daß sie identisch mit dem verschollenen Essay *Der wahre Politiker* ist.

In Zur Kritik der Gewalt grenzt sich Benjamin sowohl von einem naturrechtlichen als auch positivistischen Gewaltbegriff ab und kontrastiert als Gegensätze mythische und göttliche Gewalt. Während der von Benjamin als verwerflich angesehenen mythischen Gewalt die Attribute der Rechts- und Grenzensetzung, Sühne und Verschuldung, Drohung und Sanktionierung blutiger bis tödlicher Folgen um ihrer selbst willen (Gewaltmonopol) aneignen, so sind Rechtsvernichtung und Grenzüberschreitung, Entsühung. Opferannahme und Macht über das Leben um des Lebendigen willen die Merkmale göttlicher Gewalt (vgl. GS II [1], 199), die Benjamin vom Mittel-Zweck-Verhältnis befreit sieht, wodurch sie auch der Gefahr der Instrumentalisierung enthoben ist. Recht isoliert wirkt hierbei Benjamins Sorel-Rezeption, zumal Benjamins Abhandlung sich gleichzeit mit den Werken Politik und Metaphysik (1921) von Erich Unger (1887-1950) und der Ethik des reinen Willens (1904, 1921³) von Hermann Cohen (4. 7. 1842-4, 4, 1918) auseinandersetzt, da Benjamin nicht nur generell die Unvereinbarkeit vom revolutionären Syndikalismus Sorels mit dem Faschismus betont, sondern Sorel auch als Paradigma zur Entdogmatisierung des Marxismus liest: einzig legitime Gewaltform ist für Benjamin der proletarische Generalstreik, der seinem Wesen nach anarchisch ist, der Staats- und Regierungsform nicht nur indifferent gegenüber steht, vielmehr gewaltfrei auf die Vernichtung der Staatsgewalt zielt und nur völlig veränderte Bedingungen der Erwerbsarbeit erstrebt.

Über die Auseinandersetzung des durch Asja Lacis vermittelten Leninismus formulierte Benjamin allmählich einen anthropologischen Materialismus, im welchem die Proletariermasse und der Klassenkampf bestimmende Elemente in Benjamins Gesellschaftstheorien wurden. Frühe Niederschläge finden diese Gedanken in den Texten "Feuermelder" und "Zum Planetarium" der *Einbahnstraße* (IV [1], 122.146-148). Hatte Benjamin in *Zur Kritik der Gewalt* eine Sprachtheorie entwickelt, die die Begriffe einer faschistischen Vereinnahmung entziehen wollte, so wandte er sich in dem Rezensionsartikel *Theorien des deutschen Faschismus* (GS III, 238-250) in materialistisch-antikapitalistischer Rhetorik explizit gegen Ernst Jünger (1. 9. 1898-20. 7. 1977) und dessen *Krieg und Krieger* (1930).

Hochschullaufbahnpläne

Im Juli 1919 wurde Benjamin in Bern aufgrund seiner Dissertation *Der Begriff der Kunstkritik in der deutschen Romantik* summa cum laude promoviert; zu denjenigen, die Benjamins Doktorarbeit positiv rezensierten, gehörte Florens Christian Rang. Den Vorschlag seines Doktorvaters Richard Herbertz, sich in Bern auch zu habilitieren, hat Benjamin ab dem März 1920 nicht weiter verfolgt, obwohl ihm eine Zeit lang eine erkenntnistheorische Thematik vorschwebte (Skizzen: GS VI, 19-26). Von Ende Mai bis September wohnte Benjamin nach dem Zerwürfnis mit seinem Elternhaus in Berlin-Grünau bei dem Schriftsteller Erich Gutkind und dessen Gattin Lucie, bevor er dann in eine Pension einzog; erst Ende 1920 kehrte Benjamin in die Berlin-Grunewalder Delbrückstraße 23 zu seinen Eltern zurück; die beginnende Infaltion ließen an eine selbständige Existenz erst einmal nicht denken.

In dieser Zeit entsteht das (von Theodor W. Adorno so betitelte) *Theologisch-politische Frag*ment (GS II [1], 203-204), in dem das Messianische als Ende der Geschichte bestimmt wird. Spätestens Mitte 1922 hatte Benjamin seinen *Wahlverwandtschaften-Essay* beendet, für sein Zeitschriftenprojekt *Angelus Novus*²³ gedacht war. Für dieses neue Organ versuchte Benjamin u.a. den Sprachwissenschaft-

²¹ Benjamins Rezension von Blochs Geist der Utopie (Ende 1919 oder Anfang 1920) muß als verschollen gelten.

²² Vgl. Ges.Br. III, 11 und die in diesen Zusammenhang gehörende Aufzeichung *Geld und Wetter (Zur Lesabéndio-Kritik)*, GS IV [2], 941.

ler Ernst Lewy (19. 9. 1881-25. 9. 1966) sowie die Freunde Gershom Scholem (und Rang als Mitarbeiter zu gewinnen; daß das Vorhaben scheiterte liegt nur bedingt an den finanziellen Schwierigkeiten des Verlegers Richard Weißbach²⁴, der Benjamins Baudelaire-Übertragungen betreute. Erst durch die Vermittlung Florens Christian Rangs nahm Hugo von Hofmannsthal (1. 2. 1874-15. 7. 1929) Benjamins Beitrag in den von ihm mitredigierten "Neuen Deutschen Beiträgen" auf.

Erst ab Oktober 1922 verfolgte Benjamin erneut Habilitationspläne, den Schwerpunkt nun von der Philosophie zur Germanistik verlagert, wobei es ihm keineswegs um eine akademische Laufbahn als solche ging, sondern lediglich um den Titel eines Privatdozenten, um hierdurch ausgewiesen seinen Lebensentwurf als Privatgelehrter rechtfertigen und zudem seinen Vater dazu bewegen zu können, ihm durch Auszahlung des Erbes die Aufnahme eines Brotberufs zu ersparen. Wegen antisemitischer Ressentiments kam Heidelberg nicht in Frage (hier wäre ihm Karl Mannheim [27. 3. 1893-9. 1. 1947] direkter Konkurrent geworden), und so wandte sich Benjamin an die Frankfurter Universität, wo er auch das Sommersemester 1923 verbrachte, um sich für neuere Germanistik beim Literaturhistoriker Franz Schultz (4. 12. 1877-6. 10. 1950) zu habilitieren. Ab dem darauffolgenden Wintersemester arbeitete Benjamin in Berlin und Capri an der Niederschrift des *Trauerspielbuches*, das erst im Frühjahr 1925 fertiggestellt wurde und unter dem Einfluß der Aufsatzsammlung *Geschichte und Klassenbewußtsein. Studien über marxistische Dialektik* (1923) von Georg Lukács (13. 4. 1885-4. 6. 1971) steht, die Benjamin im Sommer 1924 durcharbeitete; zwischenzeitlich erfolgte die Verabredung, daß das Habilitationsfach von der Literaturgeschichte zur Ästhetik hin verlagert werden sollte.

Damit war dann nicht mehr Schultz mit der Begleitung der Arbeit Benjamins betraut, sondern der Erkenntnistheoretiker und Kunstwissenschaftler Hans Cornelius (eigentlich: Johann Wilhelm Cornelius, 27. 9. 1863-23. 8. 1947, Gründungsordinarius der Frankfurter Universität), der jedoch Benjamin die Rücknahme der Habilitationsschrift nahelegte; die Universitätsgermanistik lehnte (übrigens bis in die Gegenwart²⁵ und von wenigen Ausnahmen abgesehen²⁶) Benjamins Beitrag ab, da sie die *Erkenntniskritische Vorrede* als überfrachtet ansah und ihr anlastete, die stoffliche Durchdringung mit dem gängigen philologischen Instrumentarium zugunsten eines wissenschafts- und disziplinkritischen Ansatzes zu unterlaufen, der trotz intellektualistischer Diktion nichtssagend wirke. Ganz unberechtigt waren die Vorhaltungen nicht, da es Benjamin um das Zeitverständnis in Historie, Trauerspiel und Tragödie ging, hypostasiert im Gegensatz von erfüllter und unerfüllter Zeit. Zu flüchtiger akademischer Dignität gelangte Benjamins Habilitationsschrift dennoch, als der junge Privatdozent Theodor Wiesengrund Adorno (11. 9. 1903-6. 8. 1969), den Benjamin durch Siegfried Kracauer (8. 2. 1889-26. 11. 1966) im Sommersemester 1923 kennengelernt hatte, Benjamins Trauerspielbuch im Sommersemester 1932 im Seminar traktierte.²⁷

Auch die Drucklegung vom *Ursprung des deutschen Trauerspiels* gestaltete sich zunächst schwierig; der zunächst publikationsbereite Verlag von Jacques Hegner (eigentlich Jakob Hegner, 25. 2. 1882-1962) mußte im Mai 1925 Konkurs beantragen, und die Veröffentlichung im Berliner Ernst Rowohlt-Verlag blieb ohne größere Publikumsresonanz. Erst die neuere Forschung erkannte den Ansatz, daß Benjamin in seinem Trauerspielbuch den Weg bereitete, den der Konstanzer Romanist und Literaturwissenschaftler Hans Robert Jauß (12. 12. 1921-1. 3. 1997) seit seiner Antrittsvorlesung von 1967 (*Was heißt und zu welchem Ende studiert man Literaturgeschichte*²⁸) mit der Ausformulierung der Re-

Ges.Br. II, 184f. als zum Brief vom 8. 8. 1921 an Scholem abgedruckt.

²⁴ Zu Weißbach (1882-1950) vgl. Krischke, Roland: Gesellschaft vom Dachboden. "Der vortreffliche Richard Weißbach. Ein Heidelberger Verleger, in: Hirschstraße. Zeitschrift für Literatur [Reilingen], [5.] Jg. 1997, H. 9, S. 30-51.

²⁵ Vgl. Witte, Bernd: Walter Benjamin – Der Intellektuelle als Kritiker. Untersuchungen zu seinem Frühwerk (Metzler Studienausgabe), Stuttgart (J. B. Metzler) 1976; ders.: Allegorien des Schreibens. Eine Lektüre von Walter Benjamins Trauerspielbuch, in: Merkur 46 (1992), H. 2 [515], S. 125-136; Schings, Hans-Jürgen: Walter Benjamin, das barocke Trauerspiel und die Barockforschung, in: "Daß eine Nation die andere verstehen möge". FS für Marian Syrocki zu seinem 60. Geburtstag, hg. von Norbert Honsza und Hans-Gert Roloff (Chloe. Beihefte zum Daphnis, 7), Amsterdam (Rodopi) 1988, 663-676.

²⁶ Z.B. Karl Walther Brecht (1876-1950), Ordinarius für Neuere deutsche Literaturgeschichte in Wien (vgl. Ges.Br. III, 60) und der Journalist, Soziologe, Film- und Massenkulturtheoretiker Siegfried Kracauer.

²⁷ Paxmann, Lisel; Raudszus, Bruno; Bergel, Kurt; Usener, Ilse; Emrich, Willhelm; Posen, Ludwig; Haselberg, Peter von; Plaut, Richard: Adornos Seminar vom Sommersemester 1932 über Benjamins "Ursprung des deutschen Trauerspiels". Protokolle, in: FABI 4 (1995), 52-77.

²⁸ Drucktitel: Literaturgeschichte als Provokation der Literaturwissenschaft (Konstanzer Universitätsreden, 3), Konstanz (Univ.-Verl.) 1967, 1969² (s. auch u. S. 417).

zeptionsästhetik zum literaturwissenschaftlichen Paradigma erhob. Die Sprödigkeit des *Trauerspiel-buchs* bedingte nicht zuletzt seine Tektonik mit, deren astrologische Denkform dem Jupiter die Zentralstellung zuwies, die dann Benjamin auf die Gattungspoetik übertrug und so den gedanklichen Aufbau als Zahlenkomposition strukturierte.

Broterwerbspublizistik

Ab Mitte August 1925 veröffentlichte Benjamin regelmäßig in der "Frankfurer Zeitung"; den Weg für diese publizistische Plattform hatte ihm Siegfried Kracauer geebnet; an die 120 Beiträge (überwiegend Rezensionen und Prosa) konnten hier bis 1935 erscheinen. Der literarische Fundus, auf den Benjamin zurückgreifen konnte, ist von ihm ab ungefähr Ende 1916 oder Anfang 1917 genau protokolliert im *Verzeichnis der gelesenen Schriften* (GS VII [2], 437-476), das mit 1.712 Titeln ein beachtliches und breitgefächertes Pensum umfaßt. Dementsprechend weit sind Autoren und Titel gefächert, die von Benjamin besprochen wurde. Als Kritiker war Benjamin kein Mann der lauten Töne, allerdings galt seine ganze Schärfe fünf Autoren: Kurt Hiller (17. 8. 1885-1. 10. 1972)²⁹, Erich Kästner (23. 2. 1899-29. 7. 1974)³⁰, Walter Mehring (29. 4. 1896-3. 10. 1981)³¹ Fritz von Unruh (10. 5. 1885-28. 11. 1970)³² und Ernst Jünger.

Das Prosamaterial (vornehmlich für die Städte- und Denkbilder) sammelte Benjamin auf Reisen, die überhaupt eine der großen Leidenschaften Benjamins darstellen und nicht nur Anlaß zu makro- und mikroskopischen Beobachtungen waren, sondern auch zur Intensivierung von Rauscherfahrungen beitrugen: ab 1927 machte Benjamin im Freundeskreis erste Drogenexperimente, über die er Protokolle führte und die 1972 erstmals gesammelt in der Edition von Tillman Rexroth (Über Haschisch, s.u. S. 260) erschienen sind (vgl. auch GS VI, 558-618).

Vermutlich im Mai 1929 lernte Benjamin über die Vermittlung Asja Lacis' Bertolt Brecht (10. 2. 1898-17. 8. 1956) in Berlin kennen; aus der Begegnung entwickelte sich bald eine Freundschaft, die ihre Spuren auch in Benjamins Werk hinterlassen hat. So könnte Benjamins Hörspiel Radau um Kasperl (GS IV [1], 674-695), am 10. 3. 1932 unter Benjamins Regie im Südwestdeutschen Rundfunk Frankfurt gesendet, als Reflex der Forderung Brechts interpretiert werden, den Rundfunk vom Distributions- zum Kommunikationsmedium umzuwandeln. Brecht, der in den kommenden Jahren ein immer wichtigerer Gesprächspartner Benjamins und Katalysator seiner materialistischen Deutungsperspektive wurde, war während seines dänischen Exils wiederholt Gastgeber des mittellosen Benjamin: von Ende Juni bis Anfang Oktober 1934 hielt sich Benjamin in Skovbostrand bei Svendborg auf (vgl. GS VI, 523-532) und begann die Ausarbeitetung des Beitrags Johann Jakob Bachofen (GS II [1], 219-233)³³ für die Nouvelle Revue Française (NRF), der 1935 abgeschlossen ist, aber sowohl von der NRF als auch dem Mercure de France abgelehnt wurde – mit Bachofen (22. 12. 1815-25. 11. 1887) hatte sich Benjamin schon seit den frühen zwanziger Jahren auseinandergesetzt. Im August und September 1935 war Benjamin erneut in Skovbostrand und letztmalig von Ende Juni bis Oktober 1938; während des letzten Dänemark-Aufenthaltes schrieb Benjamin an Das Paris des Second Empire bei Baudelaire. Umgekehrt hat Brecht Benjamin mehrmals in Paris aufgesucht, vermutlich aber erst Mitte 1941 von dessen Freitod erfahren; ihn thematisieren dann auch drei Gedichte.³⁴

Seit Ende der zwanziger Jahre hielt Benjamin literarische Vorträge im Rundfunk³⁵; von 1929 bis 1932 sprach Benjamin regelmäßig in Jugendsendungen des Berliner und des Frankfurter Senders, und

²⁹ Vgl. Der Irrtum des Aktivismus (GS III, 350-352, s.u. S. 112).

³⁰ Vgl. *Linke Melancholie* (GS III, 279-283, s.u. 97). Auf Betreiben des leitenden Feuilleton- und Literaturblatt-Redakteurs Friedrich T. Gubler (1. 7. 1900-5. 10. 1965) konnte das Pamphlet nicht in der FZ erscheinen (vgl. Brodersen [s. Anm. 1], 301 Anm. zu S. 177).

³¹ Vgl. Gebrauchslyrik? Aber nicht so! (GS III, 183-184, s.u. S. 82).

³² Vgl. *Friedensware* (GS III, 23-28, s.u. S. 52).

³³ Merkwürdigerweise ist die 1971 erstmals publizierte deutschsprachige Fassung (s.u. S. 168) nicht in GS aufgenommen worden.

³⁴ An Walter Benjamin, der sich auf der Flucht vor Hitler entleibte, Zum Freitod des Flüchtlings W. B. und (im Gedenken neben anderen) Die Verlustliste (Brecht, Bertolt: Gesammelte Werke 10. Gedichte 3 [werkausgabe edition suhrkamp], Frankfurt a.M. 1967 [133.-137. Tsd. 1990], 828, 828f. und 829).

³⁵ Erstmals ging Benjamin mit dem Beitrag *Junge russische Dichter* am 23. 3. 1927 auf Sendung; der Vortrag, dessen Textvorlage verschollen ist, dürfte eine Frühfassung des Mittes des Jahres in den Niederlanden gedruckten Aufsatzes *Neue Dichtung in Ruβland* (GS II [2], 755-762) sein.

für diese Anstalten steuerte er in den Jahren 1931 und 1932 einige Hörmodelle und -spiele bei. Benjamins facettenreiche Beschäftigung mit dem Hörfunk als neuartigem Kommunikationsorgan ließ ihn Grundzüge einer Medientheorie, -pädagogik und -politik entwickeln. Redaktionell wurde Benjamin in Frankfurt von seinem Berliner Schulfreund Ernst Schoen (14. 4. 1894-10. 12. 1960) betreut, der beim Südwestdeutschen Rundfunk in Frankfurt a.M. seit Mitte 1929 als künstlerischer Leiter tätig war – als Nachfolger von Hans Flesch, der in gleicher Position zur Berliner Funkstunde wechselte; Flesch (* 18. 12. 1896, im März 1945 verschollen)³⁶ war ein Bekannter Benjamins aus der Zeit der Jugendbewegung.

Reisen, nicht nur zum Vergnügen

Vom 18. April bis 17. Juli 1932 war Benjamin erstmals auf Ibiza die Baleareninsel war noch lange kein modisches und überlaufenes Touristenziel, sondern abgelegener Ort, wo mit minimalem fianziellen Einsatz eine Lebenshaltung möglich war, die auf dem von Inflation geprägten Kontinent und zumal in Deutschland undenkbar gewesen ist. Benjamin war Gast des Philosophen, späteren Indologen und Schriftstellers Felix Noeggerath (4. 2. 1885-29. 4. 1960),³⁷ mit dem er sich 1915 in München angefreundet und der Anteil an der Entstehung von Über das Programm der kommenden Philosophie (GS II [1], 157-171) hatte, und von August bis November 1932 hielt sich Benjamin in Poveromo (Marina di Massa) bei Pisa auf, wo er Wilhelm Speyer (21. 2. 1887-1. 12. 1952) bei der Abfassung des Theaterstückes Der große Advokat beraten sollte³⁸ – ein lukratives Angebot, das aber nicht sehr beschäftigungsintensiv war.³⁹ Benjamin arbeitete zu dieser Zeit an Texten, die erst 1970 nach ihrer Entzifferung durch Kitty Marx-Steinschneider (1905-2002) und Gershom Scholem unter dem von Benjamin selbst gewählten Titel Berliner Chronik (GS VI, 465-519) erschienen.

Von Mitte 1929 bis 1932 war Benjamins materielle Situation labil, da ihm seine Rundfunkbeiträge auch keine sorgenfreie Existenz sicherten; seine Rezensenten- und Publizistentätigkeit alleine ist ohnehin kaum einträglich gewesen. Herung 1930 bekam Benjamin 3.600 Reichsmark vom Rektor der Universität Jerusalem, Judah (Jehuda) Leon Magnes (5. 7. 1877-27. 10. 1948), zur Förderung seines Hebräischstudiums in Aussicht gestellt, das er, endlich Ende Mai 1929 bei Max Mayer (1886-1967) aufgenommen, jedoch genauso wenig abschloß wie er seiner gegenüber Gershom Scholem gemachten Zusage nachkam, vorübergehend oder dauerhaft nach Palästina zu kommen, wo er im Gespräch für eine Dozentur für deutsche und französische Literatur am geisteswissenschaftlichen Institut war – die geplante Abreise schob Benjamin immer wieder mit mehr oder weniger triftigen Gründen hinaus: weil seine Mutter erkrankt war, Benjamin zunächst keine Möglichkeiten sah das Hebräische in Berlin zu lernen, das Sprachstudium dann immer wieder wegen zwischenzeitlicher Reisen unterbrechen mußte, schließlich der sich hinziehende Ehescheidungsprozeß, der Plan einer neuen Zeitschrift, Einfälle zu Publikationen.

All dies mag auch als Indiz dafür gelten, daß Benjamin keinen affirmativen Standpunkt zum gelebten Judentum hatte; der lapidare Satz: "Ich bin mosaischer Konfession" (GS VI, 215) begegnet lediglich im Lebenslauf von 1925, den er seinem Habilitationsgesuch beigefügt hatte, und die im Brief vom an Scholem anklingende Euphorie ist eher Episode. Jüdische Lebenserfahrung reflektiert recht isoliert der Text *Erwachen des Sexus*, den aus der *Berliner Kindheit um Neunzehnhundert* zu entfernen Scholem dann auch erfolglos gefordert hatte. ⁴¹ Von Scholem dringend um Klärung der religiösen und

³⁶ Weil, Marianne: Hans Flesch – Rundfunkintendant in Berlin. Ein Beitrag zu seinem hundertsten Geburtstag, in: RuG 22 (1996), H. 4, S. 223-243.

³⁷ Scholem, Gershom: Walter Benjamin und Felix Noeggerath, in: Merkur 35 (1981), H. 2 [393], S. 134-169, bes. 154-157 (*jetzt in*: ders.: Walter Benjamin und sein Engel. Vierzehn Aufsätze und kleine Beiträge. Hg. von Rolf Tiedemann, Frankfurt a.M. [Suhrkamp] 1983, 1992 [= st, 1967], 78-127, *hier*: 89ff.).

³⁸ Dieser Arbeitstitel wurde dann in *Ein Mantel, ein Hut, ein Handschuh* geändert; der maschinenschriftliche Autograph des dreiaktigen Schauspiels erschien 1933 im Berliner Drei Masken Verlag; zur Berliner Uraufführung im November 1933 vgl. Ges.Br. IV, 283. ³⁹ Vgl. die Schilderungen im Brief an Gershom Scholem, Poveromo, 7. 8. 1932 (Ges.Br. IV, 123f.). Benjamin hatte zuvor schon großen Anteil an der Entstehung des dreiaktigen Schauspiels *Es geht. Aber es ist auch danach!* und des dreiaktigen Lustspiels *Jeder einmal in Berlin*, die 1929 bzw. 1930 im Berliner Drei Masken Verlag A.G. erschienen waren. Zur Lukrativität der Beratungstätigkeit vgl. auch Brodersen (s.Anm. 1), 308f., Anm. zu S. 212 sowie Benjamins briefliche Tantiemenforderung an den Drei Masken Verlag vom 4. 11. 1929 (Ges.Br. III, 492-493; vgl. auch Ges.Br. IV, 343).

⁴⁰ Vgl. die Geldbeträge, die Benjamin gegenüber Alfred und Grete Cohn am 10. 12. 1928 brieflich erwähnt (Ges.Br. III, 429).

⁴¹ Vgl. Benjamin, Walter; Scholem, Gershom: Briefwechsel 1933-1940. Hg. von Gershom Scholem, Frankfurt a.M. (Suhrkamp)